

Wie können sich Praktikerinnen und Praktiker der Präventionsarbeit
effektiv miteinander vernetzen?

Das Beispiel
„Radicalisation Awareness Network (RAN)“

Alexander Ritzmann

Senior Research Fellow/Projektleiter

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS), Potsdam

Mitglied EU RAN Steering Committee/Co-Chair C&N Working Group

E-Mail: alexander.ritzmann@big-s-potsdam.org

Ziele des RAN

„Dieses Netzwerk wird auf die Bekämpfung der Radikalisierung hinarbeiten, bevor diese zu gewaltbareitem Extremismus führt.“

„Zweck des Netzwerkes ist es, **gute Praktiken** zu identifizieren und den **Austausch von Informationen und Erfahrungen** in verschiedenen Bereichen der gewaltbereiten Radikalisierung zu fördern.“

RAN DNA

- Prävention
- PraktikerInnen (Behörden/Zivilgesellschaft)
- Multi-Agency (Netzwerke)
- Zugeschnittene (hyper-) lokale Interventionen

Die Aufgaben des RAN

1. Vereinfachung des Austauschs von Informationen und Erfahrungen von Praktikern

- **Voneinander lernen**
- **Bewährte Praktiken finden**

2. Politische Empfehlungen für die Europäische Kommission, aus der Praxis vor Ort

Die Aufgaben von RAN

3. Unterstützung der Mitgliedstaaten

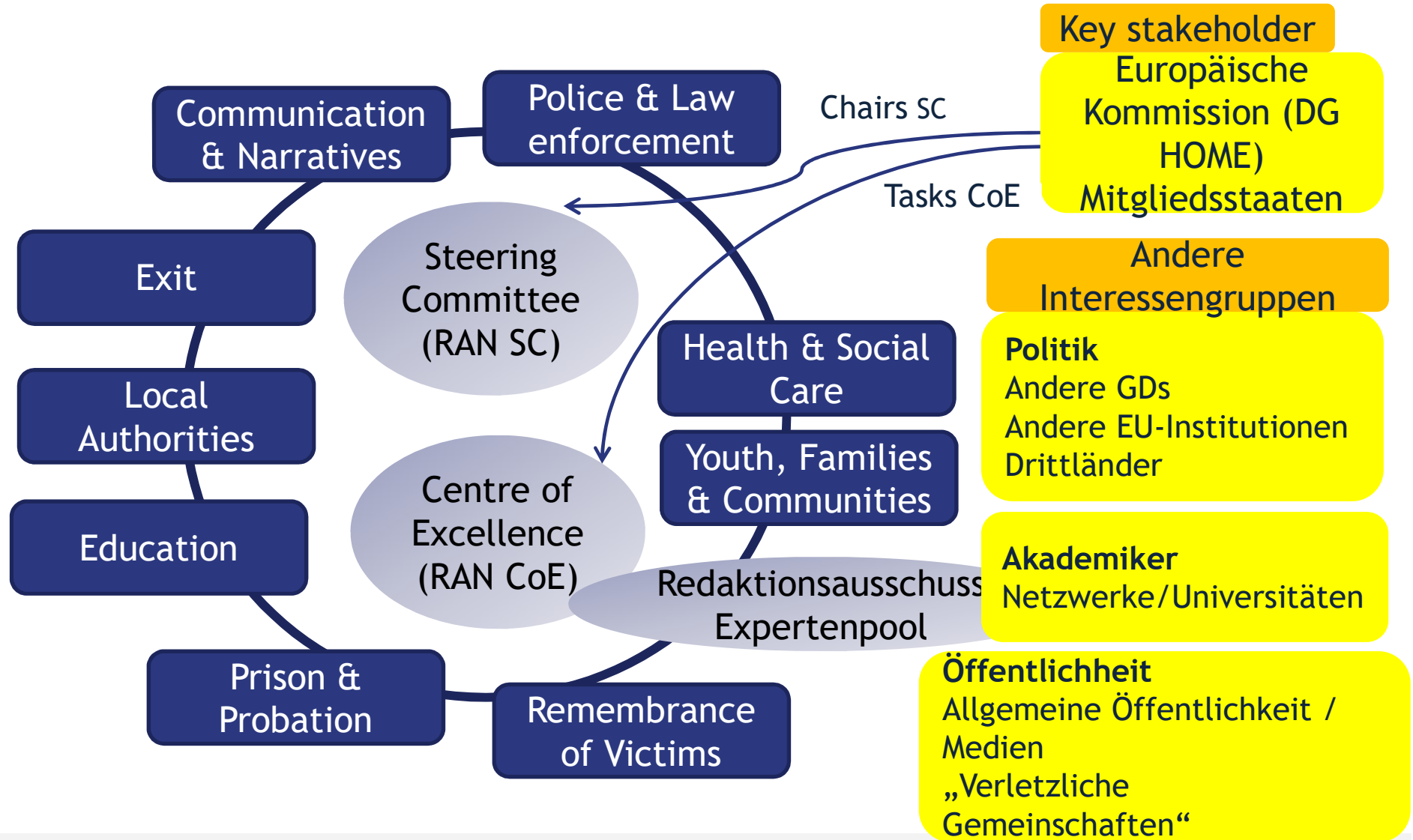
- Trainings
- Workshops
- Politische Empfehlungen

4. Unterstützung/Aufbau von Netzwerken

5. Akademische Unterstützung/Kooperation

6. Unterstützung von Drittländern (EU-Nachbarschaft)

RAN Netzwerk der Netzwerke



Bilanz

- Über 4000 PraktikerInnen vernetzen sich aktiv
- Fast 100 RAN events werden jährlich organisiert
- Sammlung von über 150 bewährten Praktiken (*Peer review of good practices*)
- Unterstützung von Mitgliedsstaaten (und EU-Nachbarschaft) durch Trainings/Workshops/Beratung
- Produkte/Papiere:
 - Education Manifesto
 - Prison and Probation practitioners working paper
 - Handbook voices of victims of terrorism
 - Manual on Returning Foreign Terrorist Fighters
 - Issue Paper on how to work with “Formers”
 - Issue Paper on Essentials of effective Narrative Campaigns

Kritik:

Europäischer Rechnungshof - Sonderbericht Bekämpfung von Radikalisierung als Wegbereiterin von Terrorismus (2018)

„Die Kommission hat ... beispielsweise die **übergeordneten politischen Ziele nicht in konkretere und besser messbare Ziele unterteilt**, und die von der Kommission verwendeten Fonds werden nicht **von Indikatoren und Zielvorgaben begleitet**, auf deren Grundlage der Erfolg bei der Bekämpfung von Radikalisierung gemessen werden könnte.“

„Zudem werden die Ergebnisse spezifischer Maßnahmen häufig anhand des **Umfangs der Tätigkeiten** und **nicht anhand der Wirksamkeit gemessen**. Folglich besteht das Risiko, dass **nützliche Erkenntnisse** entweder **nicht verbreitet** oder von der Kommission bei der Gestaltung von Maßnahmen oder der Weiterentwicklung ihrer Politik außer Acht gelassen werden.“

Erfolgsfaktoren des RAN

(Persönliche Einschätzung)

Netzwerk mit *Nutzwert!*

- Vertiefter fachlicher und persönlicher Austausch mit (internationalen) KollegInnen führt zu neuen Perspektiven und Ideen
- Viele interaktive Formate, weniger klassische Podien, mehr Workshops (Kurze Input-Referate, Kleingruppenarbeit, aktiv moderierte „Talk-Show“- Formate)
- Zugang zu (politischen/behördlichen/zivilgesellschaftlichen) Entscheidungsträgern
- Kein direkter Wettbewerb um Finanzierung unter den Teilnehmenden
- Kostenfrei (allerdings auch ohne Vergütung)
- Reputationsgewinn

Besonderheiten

- Personen, nicht Institutionen, werden eingeladen
- Zugang/Auswahl über fachliche Qualifikation

Herausforderungen des RAN ab 2020

(Persönliche Einschätzung)

Mehr Steuerungsanspruch durch EU-Mitgliedsstaaten

Spannungsfeld zwischen Regierung und Zivilgesellschaft in manchen EU-Mitgliedsstaaten

Laufende EU-Ausschreibung für RAN 2020-2024: Unklar wie es weiter geht